

Konzeption

Herzlich Willkommen!



Kinder können bei uns spielerisch die Welt erkunden und Akteur:innen ihrer Entwicklung sein.

K

KUFSTEIN

Kindergarten Sparchen II

*„Ich glaube daran,
dass das größte Geschenk, das ich
von jemandem empfangen kann,
ist, gesehen, gehört, verstanden
und berührt zu werden.*

*Das größte Geschenk,
das ich geben kann, ist den anderen
zu sehen, zu hören,
zu verstehen und zu berühren.*

*Wenn dies geschieht,
entsteht Beziehung.“*

VIRGINIA SATIR

Auf einen Blick

Unser Kindergarten stellt sich vor:

Kindergarten Sparchen II

Toblacherstraße 4
6330 Kufstein
www.stadt.kufstein.at/Kinderbetreuung

Träger

Stadtgemeinde Kufstein
Oberer Stadtplatz 17
6330 Kufstein

Stand

2024

Kindergartenplätze

60

Alter

3- 6 Jahre

Betreuungsform

Kindergarten

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 06:45 – 17:30

Freitag: 06:45 – 16:00

Einzugsgebiet

Sparchen und andere Stadtteile Kufsteins

Team

Kindergartenleiterin
Elementarpädagogin
Elementarpädagogin
Elementarpädagogin
Kindergartenassistentin
Kindergartenassistentin
Kindergartenassistentin
Kindergartenassistentin
Kindergartenassistentin
Kindergartenassistentin
Kindergartenassistentin
Kindergartenassistentin

Marina Vinciguerra
Anna Otter
Verena Platzer
Lea Sandbichler
Claudia Zoric
Julia Haslacher
Hilal Beslic
Anita Baumgartner
Petra Zadrazil
Semanur Kaya
Sandra Innerkofler
Sonja Knab

Tagesstruktur

Unser Kindergarten bietet den Kindern ein offenes Konzept in Räumen mit Werkstattcharakter an. Unsere Kinder bewegen sich im gesamten Kindergarten frei und spielen/arbeiten dort, wo das Interesse sie hinführt.

Begrüßen beim Eintreten, verabschieden bei Verlassen des Raumes, eine Sache zu Ende bringen; die Spielsachen danach wieder aufräumen und mit dem pädagogischen Personal zu kommunizieren, was als nächstes geplant ist, ist für die Kinder eine Selbstverständlichkeit.

Auf gegenseitige Wertschätzung legen wir großen Wert!

06:45 – 08:30

Rezeption

Die Familien kommen im Parterre/Zentralgarderobe des Hauses an. Ankommen, ausziehen, kuscheln, Informationen an der Pinnwand erfahren und Austausch mit dem pädagogischen Fachpersonal.

Dies sind die Dinge, die den Start in den Tag gelungen machen.

Je nach Tagesverfassung und Charakter des Kindes verabschieden sich die Kinder von den Eltern und gehen selbstständig in die oberen Etagen oder lassen sich von den Eltern nach oben begleiten und verabschieden sich dort.

06:45 – 13:00

offener Kindergarten

Die Räume und Werkstätten öffnen mit dem Ankommen dem pädagogischen Personal nach und nach.

Wo die Türe offen ist, kann nach Herzenslust gespielt werden.

Jeder Raum wird immer von derselben Person betreut.

Diese ist für die Gestaltung des Raumes zuständig, für die ständige Beobachtung und arbeitet mit den Kindern in kleinen Gruppen an Projekten.

11:30 – 12:30

gleitendes Mittagessen

Die Tür zum Mittagsbuffet öffnen sich um 11:30 Uhr. Jedes Kind entscheidet selbst, wann und mit wem es essen gehen möchte. Die Kinder genießen das Mittagessen mit herrlichem Ausblick auf den Thierberg und die Festung und bedienen sich selbstständig am warmen Buffet. Sie werden partizipativ beim Essen eingebunden, indem sie bei den Vor- und Nachbereitungen mithelfen.

13:00 – 14:00

offener Kindergarten im 2 Stock

Um 13:00 schließt der Garten und der 1. Stock.

Der offene Kindergarten begrenzt sich nun auf den 2. Stock.

12:30

Ruhezeit

Um 12:30 Uhr gibt es für Kinder die Möglichkeit schlafen oder rasten zu gehen. Dies geschieht auf freiwilliger Basis und wird mit Kindern und Eltern gemeinsam individuell entschieden. Auf der gemütlichen Empore kuscheln sich die Kinder in flauschige Schlafsäcke. Es werden Geschichten gelesen oder ruhigen Klängen und Hörbüchern gelauscht.

14:00 – 17:30

Feine, kleine Nachmittagsgruppe

Unsere feine kleine Nachmittagsgruppe wird von einer Pädagogin und 2 Assistentinnen betreut. Der Nachmittag wird nach den Wünschen der Kinder gestaltet. Spielplatz, Garten, Turnsaal, malen & basteln, spielen und eine gemütliche Jause in der Küche. Die Pädagogin hat viel Zeit für einzelne Kinder und sorgt für ein abwechslungsreiches Programm.

Angebots – und Projektformen

09:00 – 09:30 Kinderkonferenz

„Guten Morgen liebe Kinder. In Kürze beginnt die Kinderkonferenz.“

Diese Durchsage ertönt jeden Tag im Kindergarten.

Um 09:00 Uhr treffen sich die Kinder in festgelegten Gruppen (altershomogen) Die Pädagoginnen schaffen schöne Erlebnisse in der Gemeinschaft. Rituale, gemeinsames Musizieren, Spiele und Gespräche. Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder sich partizipativ beteiligen dürfen.

Holzwerkstatt

Sägen, mit dem Hammer umgehen, schmirgeln und leimen – diese Kompetenzen erwerben Kinder in der Werkstatt. In regelmäßigen Abständen können sich die Kinder an der Werkbank erproben.

Vorschulprogramm

Mit dem Programm: „Segel setzen – Leinen los“ begeben sich die Kinder im letzten Kindergartenjahr auf Piratenreise.

Die Vorschulförderung findet einmal wöchentlich mit allen Sinnen und Bewegung statt.

Dabei werden wichtige Basiskompetenzen für einen gelingenden Schulstart erworben und gefestigt.

Weitere Aktionen/Angebote

- Verkehrserziehung (sicherer Schulweg)
- Schwimmkurs
- Theaterbesuch Landesjugendtheater in Hall
- Müllsammelaktion Stadt Kufstein
- Schulbesuch
- Abschlussfest



Jede Jahreszeit im Wald erleben

Viermal im Jahr begleitet uns Waldpädagogin Denise Ehret zur Theaterhütte in den nahegelegenen Wald. Dort wird die Natur mit allen Sinnen erforscht und erlebt. Mit interessanten Spielen und Aktionen vermittelt Denise viel Wissenswertes über den Wald. Die mitgebrachte Jause schmeckt an der frischen Luft besonders gut.

Kochen und Backen

In regelmäßigen Abständen wird gekocht oder gebacken. Wer mitmachen will, nimmt sich die Schürze vom Haken und schon kann es losgehen. Auf die Plätzchen – fertig – backen!

Yoga

Yoga hat viele positive Effekte auf die Entwicklung eines Kindes. Es hilft ihm seine Konzentration und mentale Energie zu steigern, da es dabei sein Gehirn und seinen Körper trainiert. Darüber hinaus können Kinder durch Entspannungstechniken lernen starke Emotionen und Stress zu regulieren. Spielerisch mit Liedern, Tänzern und aussagekräftigen Bildkarten machen Kinder bei uns erste Erfahrungen mit Yoga.

Singkreis

Singen macht Freude und schafft Verbundenheit!
Regelmäßig wird zum gemeinsamen Singen und Musizieren eingeladen.

Geburtstagsparty

Wir lassen die Geburtstagskinder des Monats hochleben!
In der Garderobe hängen schon Luftballons und Girlanden und zeigen an, dass heute Partyzeit ist.
Geburtstagsrituale, Kuchen mit Kerzen, Kinderschminken Spiele und Theater.
Dieser Tag wird unvergesslich!

Ausflugstag

Mittwoch ist Ausflugstag

Im zwei Wochen Rhythmus können Eltern ihre Kinder dazu anmelden.
Unsere Ausflüge gestalten wir sehr vielfältig.
Wir gehen gerne in die Natur und zu naheliegenden Spielplätzen. Wir nutzen aber auch gerne die Infrastruktur der Stadt und fahren mit dem Bus, besuchen den Eislaufplatz, die Festung, die Bücherei und vieles mehr.

Lilienhof

Monatlich machen wir uns auf den Weg zum idyllischen Bauernhof in der Schwoich. Für die Kinder steht die „Lilienhof – Alm“ bereit, um gemütlich die Jause zu genießen oder an Projekten zu arbeiten. Gemeinsam mit Bauer Herbert werden anschließend die Tiere im Stall und auf der Weide besucht. Die Kinder dürfen die Tiere füttern und die Hasen streicheln. Der Bauer hat auch andere interessante Tätigkeiten im Angebot wie die Apfelernte oder Heu einsammeln.

Schwimmkurs

Von April bis Juni werden in den Kufsteiner Kindergärten Schwimmkurse für Vorschulkinder angeboten.
Die Stadt unterstützt die Familien bei der Finanzierung.
Die Schwimmtrainerin Sonja Rieger ermöglicht den Kindern einen spielerischen Zugang zum Wasser.

Feste im Jahreskreis

Feste in der Gemeinschaft zu feiern, stärkt das Zugehörigkeitsgefühl und gibt Orientierung im Jahreskreis.
Uns ist wichtig, dass sich Kinder bei der Gestaltung der Feiern partizipativ einbringen können.
Im Kindergarten feiern wir intern mit den Kindern:

St.Martin, Halloween, Nikolaus, Weihnachten, Fasching und Ostern

Familienfeste im Kindergartenjahr:

- Laternenfest
- Piratenfest (Vorschüler)

Raumkonzept

Zentralgarderobe

Ankommen, Austauschen, im Elternbereich verweilen

Leitungsbüro/Besprechungszimmer

Gespräche, Teamsitzungen, Vernetzungsgespräche

Garten

BILDUNGSBEREICH: Bewegung und Gesundheit, Natur – und Technik

Täglich geöffnet; und für die Kinder frei zugänglich.

Es gibt einen Hügel, eine Sand- und Erdgrube, eine Wasserpumpstation, ein Trampolin, Schaukeln und einer großen Fläche zum Tretfahrzeuge fahren, Reckstangen und die Möglichkeit Fußball zu spielen. Die zwei Hochbeete werden mit den Kindern bepflanzt und gepflegt.

Küche

BILDUNGSBEREICH: Bewegung u. Gesundheit, Sprache u. Kommunikation

Hier gibt es

Jause im Buffetform von 08:00 – 10:00

- Gleitendes Mittagessen von 11:30 – 13:00
- Kinderkochen/ Kinderbacken

Eine kleine Spielküche greift den Bereich Hauswirtschaft im Rollenspielen auf.

Gangbereich 1. Stock

BILDUNGSBEREICH: Bewegung u. Gesundheit, Emotionen/soziale Beziehungen

- Bohnenbad (Sensomotorischer Bereich)
- Peppa Wutz Station

Bewegungsraum

BILDUNGSBEREICH: Bewegung und Gesundheit

Täglich geöffnet von 08:30 – 11:30 Uhr.

Wechselnde Bewegungslandschaften, Kletterwand, Schaukeln, rutschen, große weiche Bausteine, Sprungtuch

Bauraum

BILDUNGSBEREICH: Natur – und Technik, Emotionen/soziale Beziehungen

- Viele verschiedene Materialien in verschiedenen Größen laden zum Bauen ein.
- Großer Duplobereich
- Sensorik – Station
(Knete, Kinetiksand, Wasserperlen im Wechsel)
- Lesecouch
- Mal – und Basteltisch und vieles mehr.

WC – Waschraum (1. und 2ter Stock)

BILDUNGSBEREICH: Natur – und Technik

Im langen abgestuften Waschbecken experimentieren Kinder mit Wasser. Verschiedenes Spielzeug wie Kannen, Wasserräder, Flaschen und auch Seife stehen dazu bereit.

Gangbereich 2. OG

BILDUNGSBEREICH: Sprache/Kommunikation/ Ethik und Gesellschaft

- Autospielstation
- Legostation
- Puppenhaus und Pferde
- Lese- und Kuschelinsel

Forscherraum

BILDUNGSBEREICH: Natur –und Technik

Beliebte Forscherthemen werden in der vorbereiteten Umgebung angeboten:

- Licht und Schatten
- Magnetismus
- Schreibwerkstatt
- Naturbereich
- der menschliche Körper

Rollenspielraum

BILDUNGSBEREICH: Emotionen/soziale Beziehungen, Sprache/ Kommunikation, Ethik/ Gesellschaft

Spielwelten:

- Puppenküche
- Arztpraxis
- Kinderbühne und Verkleidungen
- Ritterburg
- Gesellschaftsspiele
- Graphomotorische Förderung (Vorschule)

Atelier

BILDUNGSBEREICH: Ästhetik und Gestalten

Hier finden die Kinder alles, was ein Künstlerherz begehrt.

- Malspiel (Nassfarbenmalerei an der Wand)
- Tafelmalen
- Malen (verschiedene Techniken im Angebot)
- Basteln mit vielfältigem Material
- Filzen

Sprachraum /Ruheraum

BILDUNGSBEREICH: Sprache/Kommunikation, Emotionen/soz. Beziehungen

- Dieser Raum dient zum mittäglichen Ausruhen.

Eine gemütliche Empore mit Matratzen und Schlafsäcken lädt zum Rasten ein.

- Sprachförderung in Kleingruppen
 - Puppentheater
 - Bilderbücher
 - Geschichtensäckchen
 - Gesellschaftsspiele
 - Mundmotorikspiele
 - Silben klatschen, Reime,
- Die Gemütlichkeit des Raumes wird auch genutzt für Beratungsgespräche und Vernetzung

Die Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen
Ethik und Gesellschaft
Sprache und Kommunikation
Bewegung und Gesundheit
Ästhetik und Gestaltung
Natur- und Technik

werden in den Werkstätten umfassend,
vielseitig und in versch. „Schwierigkeitsstufen“
angeboten, oder in Projektarbeiten intensiviert.

Prinzipien

Wir schaffen Prinzipien/Voraussetzungen, damit LERNEN geschehen kann.

Bildungsbereiche die im Alter von 3 – 6 Jahren wichtig sind, und für jedes Alter Herausforderungen beherbergen, bieten wir in den verschiedenen Werkstätten und Räumen im Kindergarten mit hohem Aufforderungscharakter an. Dadurch erwerben Kinder Kompetenzen, die sie für ihr weiteres Leben und die Schule brauchen.

Ganzheitlichkeit

Wir ermöglichen lernen mit allen Sinnen und auf mehreren Ebenen.

Individualisierung

Jedes Kind lernt individuell und in seinem Rhythmus.

Differenzierung

Kinder lernen über Interesse und mit Einbezug von Begabungen.

Empowerment

Jedes Kind bringt seine „Stärke“ in die Gemeinschaft mit ein.

Lebensweltorientierung

Lernen geschieht über Miteinbezug der Lebenserfahrungen der Kinder.

Inklusion

Jeder Mensch hat unterschiedliche Bedürfnisse, diese werden anerkannt und berücksichtigt.

Sachrichtigkeit

Wissensvermittlung geschieht sachrichtig!

Diversität

Wir sind „Vielfalt“ und profitieren davon. Von Vorurteilen nehmen wir Abstand.

Geschlechtersensibilität

siehe unten

Partizipation

Kinder beteiligen sich aktiv am Kindergartengeschehen und bringen sich ein.

Transparenz

Wir machen die Arbeit mit den Kindern nach außen sichtbar!

Bildungspartnerschaft

Eltern und die Bildungseinrichtung gestalten eine Lern – und entwicklungsförderliche Umgebung für die Kinder.

Das Bild vom Kind und die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht immer das Kind.

Jedes Kind ist einzigartig

Jedes Kind hat von Geburt an eine einzigartige Persönlichkeit und wird bei uns als vollwertiger Bürger ernstgenommen. Unser Interesse ist es, das Selbstbewusstsein Ihrer Kinder zu stärken und ihre Individualität zu schützen. Die bedeutet, den Kindern Raum zu geben, um sich selbst zu entfalten. Der Identitätsaufbau ist ein wichtiger Teil seines Entwicklungsprozesses. „Ein unsicheres Kind kann nicht forschen und lernen, ein sicheres ist hingegen reich an Neugier und Vorstellungskraft.“ (aus Reggio)

Wertschätzung

Wir treten dem Kind mit Wertschätzung und Vertrauen gegenüber und betreuen es individuell. Seine Interessen und Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Kinder sind neugierige Forscher

Jedes Kind ist wie ein Forscher, der die Welt erkunden möchte. Nicht wie ein leeres Gefäß, das mit Wissen befüllt werden muss, sondern selbst aktiv, fragend und voller Fähigkeiten. Deshalb unterstützen wir den natürlichen intrinsischen Forschergeist der Kinder und begleiten sie dabei.

Kinder sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung

In unserem Kindergarten räumen wir den Kindern ausreichend Freiheit ein, um sich mit allen ihren Fragen und Bedürfnissen auseinanderzusetzen. So können sie selbst entscheiden welche Werkstätten sie besuchen möchten und dort ihren Fragen und Interessen auf die Spur gehen. Wir sind davon überzeugt, **dass jedes Kind kompetent ist** und im eigenen Tempo die Welt erkundet. Natürlich sind wir immer dabei und begleiten Ihre Kinder bei ihrer Entwicklung.

Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind die grundlegenden Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale eines Menschen.

Diese werden benötigt, um mit den Mitmenschen zu interagieren und um sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen. Die Basiskompetenzen sind Selbst-, Sach-, Sozial- und Lernkompetenz.

Selbstkompetenz – „Ich bin Ich – Ich bin wichtig“

Selbstkompetenz kann als ein lebenslanger Prozess verstanden werden und bezeichnet die Fähigkeit in unterschiedlichen Situationen aktiv handeln zu können. Unter Selbstkompetenz oder personaler Kompetenz werden ein positives Selbstkonzept, Selbstständigkeit, Eigeninitiative und die Fähigkeit, für sich selbst verantwortlich handeln zu können, verstanden.

„Lass mich, ich kann das schon selbst“, betonen Kinder immer wieder. Ein Kind zieht sich ohne Hilfe eine Jacke an. Es ist für das Kind eine Herausforderung, die es selbst bewältigt.

Selbstwirksamkeit bedeutet für ein Kind, dass es etwas erreichen kann, aufgrund von seinem eigenen Tun. Für die Entwicklung der Identität benötigen die Kinder Vertrauen und die Gelegenheit, eigenständig zu handeln und Neues auszuprobieren. Denn dabei erleben sie Selbstwirksamkeit. So hat auch schon Johann Wolfgang von Goethe geschrieben: *„Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel“*

Im Kindergarten können Situationen geschaffen werden, in welchen sich Kinder als kompetent erleben. So werden sie bei schwierigen Aufgaben sensibel begleitet und nicht alle Probleme für sie aus dem Weg geräumt. Die Erfahrung wertgeschätzt zu werden beeinflusst das Selbstvertrauen und das Begabungspotenzial der Kinder. Die Selbstkompetenz ist grundlegend für die Lernkompetenz, da ein Kind besonders gut lernen und sich entwickeln kann, wenn es in der Lage ist mit Fehlern umgehen kann.

Sozialkompetenz – Miteinander leben

Im Kindergarten sind die Kinder Teil einer sozialen Gemeinschaft und bauen Beziehungen auf. Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen und lernen diese Vielfältigkeit zu schätzen. Wir ermöglichen es den Kindern aktiv den Kindergartenalltag mitzugestalten, eigene Ideen einzubringen und mitzusprechen. Dadurch erlernt das Kind Sozialkompetenzen und erfährt, dass seinen Meinungen wichtig sind, gehört und ernst genommen werden. Die Kinder erleben Wertschätzung und lernen für ihr eigenes Handeln Verantwortung zu übernehmen. In Konfliktsituationen werden die Kinder begleitet und bestärkt Lösungen zu finden. Sozialkompetenz bedeutet auch Verantwortung für andere Kinder, Schwächere oder die Natur zu übernehmen.

Sachkompetenz – Der Weg zum Wissen

Die Kinder haben die Möglichkeit, frei zu wählen, welche Werkstätten sie wann besuchen möchten. In jedem Werkraum gibt es andere Materialien und Themenschwerpunkte, welche die Kinder zum Forschen und Spielen einladen. Die Themen entstehen im Dialog mit den Kindern und wir gehen den Interessen der Kinder auf die Spur und haben genügend Zeit uns mit den Kindern in Themen zu vertiefen und gemeinsam zu forschen. Über Sachkompetenz zu verfügen, bedeutet in verschiedenen Sachbereichen handlungsfähig zu sein. Kinder lernen selbst mit Materialien umzugehen und erfahren, wie man zu neuem Wissen gelangt. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist auch, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.

Lernmethodische Kompetenz – Schau, was ich gelernt habe

Diese Kompetenz bedeutet, dass das „Lernen“ für das Kind sichtbar gemacht wird und dass das Kind sich bewusst wird, wie es lernt und was das bedeutet. Dies erfolgt über Gespräche mit dem Kind und an der Gestaltung eines Portfolios mit Fotos, Zeichnungen und Lerngeschichten. Dadurch erleben die Kinder, dass sie gesehen werden und dass es uns wichtig ist, was sie tun.

**Die Entwicklung der Basiskompetenzen sehen wir
als allgemeines Erziehungsziel.**

Integrative und inclusive Betreuung

Uns ist es wichtig, dass wir jedem eine größtmögliche Teilhabe am gemeinsamen Leben und Erleben und in der Zusammenarbeit mit anderen ermöglichen können:

Der inklusive Ansatz umfasst ein Denken und Handeln, das die Bedürfnisse und Interessen anderer Menschen miteinschließt und Unterschiede wertschätzt. Inklusive Pädagogik erkennt die Unterschiedlichkeit der Kinder sowie ihre verschiedenen Begabungen an. *(aus Bildungs- Rahmen Plan Österreich)*

- Dazu überprüfen wir regelmäßig im Team unsere Haltung und gleichen unsere persönlichen Beobachtungen ab.
- Wir arbeiten eng mit Therapeuten und Mentoren zusammen und entwickeln gemeinsam Vorgehensweisen.
- Unsere Räumlichkeiten sind nach dem neuesten Standard gebaut und somit barrierefrei!

Diversity

*„Ich glaube daran,
The beauty of the world lies in
the diversity of its people*

-UNKNOWN-

Der Kindergarten soll ein Ort sein an dem sich jedes Kind, jedes Elternteil und MitarbeiterInnen sich zugehörig fühlen. Jede/r wird ermutigt Aspekte seine Identität zu entwickeln. Jede/r kann von jedem kulturübergreifend lernen. Pädagogisches Personal arbeitet mit Eltern zusammen, um Diskriminierungen in der Einrichtung zu vermeiden.

Teamkompetenzen:

Diversitätskompetente Menschen verfolgen das Ziel soziale Vielfalt konstruktiv zu nutzen.

- Wir haben eine positive Einstellung zu kulturellen Unterschieden.
- Wir sind neugierig und informieren uns über unterschiedliche Weltanschauungen und Praktiken.
- Uns ist es möglich kulturübergreifend zu kommunizieren.

Quelle: Bernhard Koch, B. 2017

Diversitätskompetenz im Kindergarten, zu finden auf kindergartenpaedagogik.de

Gender

Gender meint in unserem Fall, das soziale Geschlecht, das gesellschaftlich und kulturell geprägt ist und individuell in alltäglichen Interaktionen erlernt wird.

Im Alter von 3- 6 Jahren werden die Grundlagen für die Geschlechteridentität geprägt und grundlegende Positionen in den Geschlechterpositionen erworben. Der Kindergarten als wichtige Sozialisationsinstanz kann dieses Entwicklungsthema **verengen** oder Mädchen und Jungen **vielfältige Zugänge** zum Mädchen –sein, Junge –sein, Frau – werden, Mann- werden **anbieten**.

(Text aus „der Konzeptionstag“)

- Wichtig dazu ist die Überprüfung des eigenen Rollenbildes und der eigenen Vorbildfunktion.
- Ein gemeinsames Grundverständnis geschlechtsbewusster Pädagogik, der wir in Inhouse Seminaren und Besprechungen Raum für Diskussion geben.
- Beobachtungen der Kinder, um zu erkennen, mit welchen Entwicklungsthemen und Bildungsthemen sich Jungen und Mädchen beschäftigen.
- Vielseitige Materialauswahl in den Bildungsbereichen.
- Klare Positionierung in der Elternarbeit.

Kinderschutzkonzept

Die Bildungseinrichtungen der Stadt Kufstein haben gemeinsam mit dem Verein „Netzwerk Vielfalt“ ein ausführliches Kinderschutz Konzept erarbeitet.

Wir waren beim Prozess aktiv beteiligt und haben es gemeinsam weiterentwickelt und auf unser Haus „zugeschnitten“ Das Schutzkonzept liegt im Kindergarten auf und kann jederzeit eingesehen werden.

Erziehungspartnerschaft Zusammenarbeit mit den Eltern.

Den Alltag im Kindergarten gestalten wir transparent:

- Ein **Informationsabend** steht am Beginn eines jeden Kindergartenjahres, hier werden zwei Elternvertreter gewählt, die zwischen Kindergarten und Eltern vermitteln
- Möglichkeit zum Austausch in der entspannten Atmosphäre beim **Elternkaffee** Anfang Dezember
- **Bildungs- und Lerngeschichten** wechseln wöchentlich an der **Pinwand** und informieren unsere Eltern, mit Bild und Schrift mit welchen Dingen die Kinder gerade beschäftigt sind.
- Ein **Hospitationstag** im Februar oder März bietet jedem Elternteil Einblick in die Kindergartenarbeit. Generell steht einem spontanen hospitieren nichts im Weg und ist für die Eltern JEDERZEIT möglich.
- Ein **Entwicklungsgespräch** im Februar oder März bietet Raum und Zeit über die individuelle Entwicklung des eigenen Kindes zu sprechen und mit der Pädagogin nächste Schritte gemeinsam zu planen.
- **Eltern werden aktiv eingebunden** ins tägliche pädagogische Geschehen:
so begleiten z.B.: Elternteile die Ausflugsgruppen, helfen bei Projekten
Sich AKTIV einzubringen ist AUSRÜCKLICH ERWÜNSCHT!
- **Schnuppertage** für Familien, deren Kind im Herbst in den Kindergarten kommen, erleichtern die Eingewöhnung:

Die Eingewöhnung im Kindergarten

Für Eltern und Kinder ist der Einstieg in den Kindergarten oft mit vielen Fragezeichen und Unsicherheiten verbunden.

„Wird sich mein Kind wohlfühlen?“, „Kann ich mich von meinem Kind lösen?“ usw. Daher gehen wir bei der Eingewöhnung sehr behutsam vor. Das Konzept einer sensiblen Eingewöhnung entspricht modernsten pädagogischen Standards und bezieht die Eltern mit ein.

So starten wir...

Die Anmeldung für den Kindergarten erfolgt ONLINE über die Homepage der Stadt Kufstein zwischen Februar und März. Nach Zuteilung (Wünsche werden weitestgehend berücksichtigt) meldet sich die Institution bei den Eltern.

Schnuppertag im Frühling

- Kennenlernen von Pädagoginnen und neuer Umgebung
- Zeit, zum ausreichend Spielen
- Zeit, um in den Austausch zu gehen.
- Elternbrief mit Tipps für eine gute Eingewöhnungszeit

Informationsabend in der ersten Kindergartenwoche

- Organisation
- Konzeptvorstellung
- Abläufe im Kindergartenalltag

Tipps in der Eingewöhnungszeit:

- Bitte spricht bitte mit den Kindern in einer positiven Weise, aber auch ehrlich über den Kindergarten. Euer Kind muss wissen, dass es ihn bald allein besuchen wird.
- Bitte begleitet euer Kind mindestens 3 Tage im Kindergarten, damit es sich gut orientieren kann, ohne unsicher zu sein.
- An diesen Tagen lernt ihr auch das Haus, die Gepflogenheiten und die Betreuer kennen.
- Euer Kind übernimmt die Führung im Haus, es soll frei nach Interesse das Haus erforschen dürfen.
- Verhaltet euch mit eurem Kind wie zu Hause. Begleitet es, nehmt es in den Arm, spielt mit ihm.
- Wir werden immer wieder versuchen euer Kind anzusprechen und mit ihm zu spielen. Wir drängen uns aber nicht auf, denn in der Anfangsphase dürfen sich die Kinder noch stark an ihren Eltern orientieren.
- Bitte geht um 10:00 Uhr wieder mit eurem Kind nach Hause, damit es nicht überfordert wird.
- Wenn sich euer Kind am 4ten Tag schon etwas lösen kann, ist der „Bauraum“ der Ort, wo ihr euch von ihm verabschieden könnt oder individuelle Strategien zum „Ankommen und Loslösen“ eures Kindes vereinbaren könnt. Hier kümmern wir uns besonders um die Neuankömmlinge in den ersten Wochen.
- Beim Abschied kann es sein, dass Tränen fließen. Dies zeigt, dass euer Kind sicher gebunden ist. Und solange euer Kind sich von uns trösten lässt, steht einer guten Eingewöhnung nichts im Wege.

Bildungsauftrag in den elementarpädagogischen Einrichtungen

Die Entwicklungsschritte der Kinder werden beobachtet, schriftlich festgehalten und über die Interessen der Kinder entsteht individuelle Förderung.

Jede Elementarpädagogische Einrichtung in Österreich arbeitet nach dem **Bildungsrahmenplan**. Unser Pädagogisches Team setzt diesen mittels BADOK – schriftliche Bildung – und Arbeitsdokumentation – um. Diese beinhaltet:

- Entwicklungsportfolio
- Beobachtung und Entwicklungsbegleitung
- Reflexion
- Erziehungs – und Bildungspartnerschaft

Kooperation und Vernetzung im Stadtteil

Die Stadtgemeinde Kufstein ist Träger unseres Kindergartens.

Wir dürfen folgende Institutionen gratis nutzen und nehmen das auch gerne und oft in Anspruch:

- Bücherei
- Bus
- Eislaufen und Schwimmen
- Zauberteppich
- Festung

Ein Zugehörigkeitsgefühl zur eigenen Stadt/Stadtteil zu vermitteln ist uns wichtig!

Übergang in die Schule/Transition

Der Übergang vom Kindergarten ist oft mit Angst und Nervosität behaftet, dem möchten wir entgegenwirken.

Während sich die meisten Kinder schon aufs Lesen und Rechnen lernen freuen, hören sie oft viele Anekdoten von Erwachsenen „der Ernst des Lebens“ oder „ab jetzt wird alles anders“.

Der Schuleintritt sollte ein positives Erlebnis sein und die Kinder sind stolz, dass sie jetzt schon groß sind und so viele Dinge schon allein können. In vielen Gesprächen rund ums Thema Schule und mit Projekten, die in Zusammenarbeit mit der Schule stattfinden, gewinnen die Kinder schon erste Eindrücke und fassen Vertrauen. Sie kommen in Kontakt mit Schülern und Lehrer, dies hilft ihnen ihre Freude und Lust aufs Lernen und den Schulbesuch zu steigern.

Ein Vorteil in diesem Haus ist, dass wir im selben Gebäude wie die Schule sind. Die Verbindungstüren zwischen Schule und Kindergarten sind aus Glas, so dass die Kinder auch gut rüber sehen können. Und wenn sie dann noch Kinder sehen, die sie sogar kennen, freuen sie sich noch mehr, bald auf der anderen Seite der Türe stehen zu können und in den Kindergarten zu winken.

Qualitätsmanagement Beschwerdemanagement

Beschwerden sind in unserem Haus willkommen!
Wir leben eine positive Fehlerkultur!

Beschwerden Management Kinder

Für Kinder ist eine Beschwerde eine Übung und sie überprüfen damit die Reaktion des Erwachsenen. Wir nehmen Kinder ernst. Wir dramatisieren nicht, wir bagatellisieren nicht. Wenn sich ein Kind öffnet, drängen wir es nicht. Kinder können sich bei uns situativ beschweren, es gibt aber auch die Möglichkeit, in der Kinderkonferenz etwas zu Bemängeln.

Beschwerdemanagement Eltern

Möglichkeiten:

- Rezeption: 06:45 – 08:30
- Büro: 11:30 – 13:00
- Mail: kgsparchen2@stadt.kufstein.at
- Hokita Elternapp
- Elternvertretung
- Hans Dallago/Dienststellenleiter Personal Stadt Kufstein
- Fiona Primus/Stadtamtsdirektorin der Stadt Kufstein

Wir bitten bei Unstimmigkeiten um persönlichen Kontakt.
In den meisten Fällen ist es möglich im Gespräch eine Lösung zu finden.
Wir nehmen uns Zeit!



K

KUFSTEIN

Kindergarten Sparchen II